



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Secunda. Die 18 Februarii St. vet. 1671. Num. 7.**

**1671**

# Europäische Sambtägige Zeitung

Secunda. Die 18 Februarii St. vet. 1671. Num. 7.

Rom, 2 Februarii.

**D**ie beyde respective extra- und ordinari Spanische Ambassadors Don Pietro d'Arragon Vice-Roy von Napels/ und Marquis d' Astorga haben vor wenig tagen die Visite bey der Königin von Schweden abgelegt/ es haben Ihre Königl. Majest. dieselbe sehr Herzlich verwillkombe/ und auch ein gar kostlich außstaffiertes Gemach geführt/ woselbst Sie denenselben des Königs in Hispanien Generalfeld/ so auff eine wolgestierte Tisch gestanden/ und deroelben von dem Cardinal Portocarrero verehrt worden/ sehr artig repräsentirt, worab diese Herrn zum höchsten concurren, und dasselbe grosse Ehrbezeugung erwiesen. Der Cardinal Landgraff von Hessen hat auch newlich vor tagen höchstgemelten Don Pietro, ein köstlich Buffet, oder Contou, wobel in ein sehr kunstreiches Horologium, nebst ein Clavicymbel, und artige perspectiv, nebst verschiedene außertelene Esseltwahren/ präsentiren lassen/ so demselben sehr wol gefallen/ die Bronger aber sehr stattlich verehrt.

Venedig, 6 dico.

**E**s werden dieses tages von hier nach Zanen überfahren die Herrn Pargualigo, und Veniers, jener als Capitein/ dieser als Admiral hiesiger See-Flotte daselbst/ umb mit detselben das Fahrwasser nach Smirna von den Barbarenischen Seeräubern zu säubern/ weils dahin unterschiedene reichbeladene Schiffe destinirt, die auch ebenmäßige Wahren sollen einnehmen anhero zu bringen; Es gehen auch nach Zanen die Herrn Giustiniani, und Crotarea, umb die Rathsherrn Stelle/ daselbst zu bekleiden. Das Schiff St. Nicolas ist von Tripol anhero kommen mit bericht/ daß von dannen 2. wolmuntree Schiffe nach Constantinopel abgefahren/ dem grossen Herrn die gewöhnliche verehrtigen/ so in Juweln/ Gold/ Silber/ und andern kostbaren Wahren besetzen/ hinüber zu bringen; diese würden aber eingelauffenen Bericht nach/ von ein Malchessisch Schiff/ so mit 50. Canonen montirt/ in selbigem Fahrwasser aufgepasse.

Milan,

Milan, 30 Januarii.

Nachdem hiesiger Gouverneur Duc d'Ossuna vernommen/ daß der Graf von Melgar zu Pavia angelange/ hat er ihm daselbst durch seinem Schwieger Sohn dem Grafen von Marsalano/ in seinem/ und andern hohen Königl. Bedienten beneventiren, und Complimentiren lassen. Auf der Schweitzer verlauten/ daß der Marschal Duc de Crequi vom König in Frankreich beordert sich mit 17000. Mann den Schweizerischen Grängen zu nähern/ welches dieselbe stündlich allarmire hätte/ soch/ auch alhier nicht wenig Ortsdrage verursacht/ umb auff al/ s ein wachendes Aug zu halten/ wormit dann auch die Reformation der 20. Compagnien zu Pferd wol in etwas verschoben möchte werden. Man vernimbt auch von guter Hand daß der Herzog von Savoyen/ durch antrieb der Eren Frankreich einige Abweirung wider die Stadt Genff/ versuchen möchte.

Genova, 30 Idio.

Vorgestern sind in hiesigen Haven drey Galeen von des Duca de Turck Esquadra arrivirt, so den Grafen von Melgar auß Hispanien anher gebracht/ derselbe wird sich alhier einige Tagen aufhalten/ und anbruchen/ cher/ und bevor er sich nach Wilson begibe umb das Regiment von Lombardia daselbst als Obrister zu commandiren, Er ist in St. Pietro d' Arena eingekehret/ und wird von einem von Adel so der Duc d'Ossuna anherd. gesandt/ auffgewartet/ mit Ordre denselben von Lictiers, Carossen/ und Pferden/ zu seiner Reiß nach Milan zu versorgen: Inmitchtel empfangt er täglich die Visite von denen sich alhier befindenden Spanisch affectiomirten, welche ihm viele Verfrischungen/ und andere Regalen präsentiren lassen. Die Capiteine der besagten Galeen berichten/ daß sie auff ihre Reiß durch Ungewitter zünge tagen in den Haven von Toulon aufgehalten werden/ inzwischen von ein Schiff so daselbst auß des Königl. Flotte/ so sich in Porto farina auffhlete arrivirt, vernommen/ daß die Franzosen noch wenig fruchtbarlich/ wieder die von Rhums außgerichtet/ weßhalb durch beforderung des Monf. Colhere Betters mehr Kriegschiffe/ dahin zu gehen/ ugerüster würden/ wie dann auch der Herr Ipolito Centurione mit 2. Galeen von seiner Esquadra daselbst angelange/ und sollen auff Königl. Ordre 24. Galeen schleunigst equipire werden/ umb chiltens in See zu lauffen/ dem verlaut nach/ die Königl. Flotte vor Rhums zu verstärken.

Paris, 17 Februarii.

Der Kaysersliche Ambassador Graf von Windtschgrätz hat zwar nähere Ansuchung bey Ihre Königl. Mayest. geihan wegen restitution des Fürstenthen von Lothringen/ doch sehr cathégorisch antwort erhalten/ alltweil Ihre Mayest.

Mayest. eine schleunige Reiß nach Philippeville thum/ woslin 30000 Mann  
zu rhen marchiren/ und auff dero Wiederkehr auff hier wird die Reiß  
auff Düstlichen seinen Fortgang zu gewinnen/ der Marquis de Bellefons wird  
auch des Königs darzu ertheilte Ordre in allem Bercksichtigt machen/ so wol zur  
accomodation der Böcker so dahin marchiren sollen/ wie auch Ihre Königl.  
Mayest. alleinhalten auff's Prächigst zu empfangen. Die Trompetten/ und  
Trommel werden hier täglichmacher gehört zu completirung so wol der alten  
als neuen Regiments.

Herfort, 12. Februarii.

**M**an ist alhier nämlich die hohe Herrn Mediatoren zwischen denen Fürsten  
von Braunschweig Lüneburg/ und dem Bischoff von Münster gewärtig  
und werden die Logimenter vor dieselben bereits präparire: Inmittelst mar-  
chiren noch täglich viele Böckern zu verstarckung des Bischoffl. Münsterischen  
Lagers/ welches viele nicht begreifen können zu welchem end/ weils an ein gut ac-  
commodement nicht gezweifelt wird: andere seynd in den gedanken begriffen  
das auff ein ersatz desselben die Bischoffl. Münsterische Troupen dem Herzog  
von Lothringen überlassen solten werden; andere aber das der Churfürst von  
Sachsen derselben in sich ziehen wird/ umb sich darvon wieder selbige Stadt  
zu bedienen; den rechten Aufsichtuß aller dieser Muthmassungen wird die sel-  
be lang offenbahren.

Brüssel, 21. dito.

**D**ie Castel in Genap, worvon vor diesem viel gesagt worden/ ist nun end-  
lich gesprengt worden/ damit die Franzosen in sohanen Schlusssicherit  
nicht möchen benessen. Es ist alhier auch beschloffen alle Bäume/ Häuser  
und Lusthäuser auff einige Meilen umb diese Stadt abzuhawen/ und zu demo-  
liren, damit man ein frey Besicht habe/ im fall die Franzosen etwas Feindsel-  
lig auff diese Stadt würden attentiren; die Nembeer kommen fleßsig zusam-  
men zur Bewilligung der 300000. Gulden umb hiesige Stadt zu er-  
halten, und wird an guten Aufschlag nicht gezweifelt.

Warschaw, 6. dito.

**D**ie Fastnachtsfrölichkeiten zu begeben/ werden diese nächsten drey Tage zu  
Ihro Königl. Mayest. Ergözung einige schöne Comedie/ Balletten/  
Musiken/ Banquere und andere Fremdenplele gehalten werden. Durch den  
von der Partien anhero gekommenen hat hiesiger bey der Partien anwesender  
Angesandter/ Herz Bischoff/ umb benötigte Mittel bey diesem Etat anhalten  
lassn/ worüber denn auch reflexion gemacht worden/ und suchet man nur ein-  
ig sichere Gelegenheit/ selbige Gelder von hinnen nach Wien überbringen zu laß-  
sen.

ten. Sonst wird alhier geglaubet/ daß Selne Churfürst. Durchl. zu Brandenburg in kühnem etliche starcke Troupen von Kriegsvölkern durch Hinterpommern nach Preussen werden marchiren lassen/ ob aber nun dieses erfolgen wird/ muß künfftig die Zeit geben.

Dantzic, 4 Februarii.

Ben 170 erscheinet die Königsbergische Post/ berichtet/ daß vorgestern der Polnische Schatzmeister/ Herz Morstein/ umb 10. Uhr vormittag alda ankommen/ von dessen Berichtigung zu vernehmen man verlangen trägt. Über Riga und Pleßkau wil der gefährliche Zustand in Westow noch immer continuiren; etliche wollen gar/ als wann der Esar nach Archangel oder Siberien flüchtig seyn wolte/ weit sich der Rebell Rehacin/ nebenst dem Patriarchen/ täglich verstärken hören/ worvön die Zeit mehrere gewißheit mit nechstem eröffnen wird.

Wien, 12 dito.

Der Herz Graff von Rohal ist von Preßburg anhero kommen/ Ihre Käyserl. Mayest. die Beschaffenheit alldortiger Commission zu referiren/ so nunmehr mit reichem Effect forrgehen wird/ weil die Ober-Bungarische Depuirtete dabey ehstens erscheinen/ und hierauff den 26. hujus die Session wieder continuiret werden sol; hingegen haben 300. Türcken/ unweit Callo, ein Käyserlich Dorff überfallen und aufplündern wollen/ weilm aber solches denen Russaren verkündschaffet werden/ haben sie der Ihrigen 40. vorangestellet/ worauff die Türcken losgegangen/ und sie biß an den verdeckten Hintershalt verfolgget/ als aber selbiger herfür gebrochen/ sind die Türcken dermassen eingefangen worden/ daß sie mit hincrlaffung 50. Todten/ und 30. Gefangenen die Fläche nehmen müssen/ wenn denn zu besorgen/ daß dieser Verlust von den Türcken möchte revengiret und viel Beslääffigkeit dadurch verursacht werden/ als hat Herz General Spanco auff denen Gränzen allerhand gute Anstalten ver-schaffet. Alhie befindet sich ein Ragönscher Gesandter/ welcher mit diesem Hofe wegen der Krieges-Bnkosten/ so des Ragöni Aufstand verursacher/ sich vergleichen sol/ welche Prætension auff ein sehr hohes geschätzt wird. Vorgestern sind des Graffen Radasti Mobilien auff 8. Wagen anhero gebracht worden. Auff dem Reichstage zu Regenspurg hat man zwar den Punctum Securitatis sürgenommen/ zu deren Armee Generaln Ihre Käyserl. Mayest. dert Marggraffen von Durlach sürgeschlagen/ wilm aber die Gesandten zu Benennung der Person nicht instruiret gewesen/ dörffte sichs noch eine Zeitlang verweilen. Sonsten wil continuiren/ daß der König in Frankreich/ auff anhalten der Cron Engelland und Schweden/ noch ein Jahr zu den Tractaten wegen der Gränzscheidung in den Spanischen Niederlanden bestet habe.